

Jugend macht sich stark für Jugendreferenten Herrenberg: Kreative Auftritte beim „Dinner für alle“, um die Stelle des katholischen Referenten zu sichern

Von der Vorbereitung über den Tischservice bis hin zum Programm: Die Jugendlichen der katholischen Seelsorgeeinheit Herrenberg-Gäu legten sich beim „Dinner für alle“ im Gemeindesaal St. Martin mächtig ins Zeug. Der Erlös kommt der Jugendreferenten-Stelle zugute.
von Uschi Bück

Beim „Dinner for one“ gibt es nur eine Sophie. Beim „Dinner für alle“ gibt es gewissermaßen zwei Sophies: Pfarrer Wolfgang Beck und Jugendreferent Franz Szymanski. Doch die beiden Protagonisten der katholischen Kirchengemeinde traten am Samstag in den Hintergrund. Das „Dinner für alle“ sollte dazu beitragen, die Stelle des Jugendreferenten zu sichern. Denn das derzeitige 50-Prozent-Deputat von Szymanski ist auf drei Jahre befristet und läuft im Herbst aus.

„Wie es weitergeht, wird sich zeigen, wir haben jedoch bereits mit dem Förderkreis 'Jugend in der Mitte' für die Jugendreferentenstelle rund 32 000 Euro gesammelt“, erklärte Wolfgang Beck mit einem Dank an die Jugend, die sich sehr engagiert für ihren Jugendreferenten einsetzt - auch beim „Dinner für alle“. Die Pfadfinder (DPSG), die Ministranten und der Jugendchor haben den gesamten Abend mit Szymanski und den Jugendvertretern aus dem Kirchengemeinderat vorbereitet. Insgesamt haben rund 50 Jugendliche, zehn Erwachsene und das Küchenteam um Johanna Lauer mitgewirkt, um die 120 Gäste kulinarisch und mit Programm zu versorgen.

Buntes Programm

In den Vordergrund traten die Jugendlichen auch mit einem Programm. Gleich zu Beginn traten unter der Leitung des Musikschullehrers Gregor Daszko Ministranten an das Marimbafon, Vibrafon und Schlagzeug und erhielten tosenden Applaus. Aber auch die leisen Töne Esther Becks, die sich auf der Gitarre selbst begleitete oder sich vom Klavier begleiten ließ, verzauberten die Zuhörer. Die talentierte Musikerin, die bereits durch die Dekanatsband „Crossover“ aus Böblingen einige Auftritte hatte, nimmt seit vier Jahren Gesangstunden. Am Samstagabend sang sie sich in die Herzen der Kirchengemeindeglieder. Zwischendurch gab die Katholische Jugend (KJG) der Ortsgruppe Bondorf erheiternde Gedichte von Heinz Erhardt zum Besten und rief so auf vielen Gesichtern ein Schmunzeln hervor. Eine mystisch-angehauchte Atmosphäre inszenierten der Jugend- und Kinderchor unter Leitung von Marianne Aicher. Die Sänger kleideten sich in Mönchsgewänder und traten in einzelnen Grüppchen hintereinander mit Kerzen in den verdunkelten Saal.

Selbst geschriebene Liebeslieder führte das Duo Pavel auf, und Hannah Dragon aus Gültstein präsentierte von Jekyll and Hyde „In his eyes“ und von Bobby Hebb „Sunny“. Florian Kleindiek zeichnete mit seinen Feuerpois Lichtkreise in die Dunkelheit. Die brennenden Kugeln an den schwingenden Kettenenden erlaubten dem Pfadfinder, sein technisches Geschick und Koordinationsvermögen zu beweisen.

Durchs Programm führten Oberministrant Sebastian Sautter und Patric Otto. Zwischen den Programmpunkten servierten Jugendliche ein Vier-Gänge-Menü. Nicht nur Lisa und Thomas Dangel aus Gültstein lobten das Essen und das Programm als „hervorragend“, auch Pauline Rist-Nowak ließ es sich schmecken. Sie sei gekommen, „weil ich zur Gemeinde gehöre, meine drei Kinder hier ministrieren und ich finde, dass ein Jugendreferent hier gebraucht wird“. Auch der Gültsteiner Winfried Seitz war angetan von dem Abend: „Ein super Restaurant, das aber leider nur einmal im Jahr geöffnet ist.“ Fest steht, dass viele Kirchengemeindeglieder mithelfen, wenn es darum geht, die Jugend zu unterstützen.

So auch das Küchenteam um Johanna Lauer, die als Hausmeisterin im Gemeindezentrum den Kochlöffel schwang und das schmackhafte Mahl zubereitete. Den Tischservice übernahmen die Jugendlichen. Vorab waren mehrere Teams gebildet worden: Saaldekoration, Küchenteam, Service, Technik, Werbung und Finanzen. Ein beachtlicher Aufwand wurde betrieben, der den Erfolg der Veranstaltung sicherte: Der Eintritt in Form einer Spende wurde bewusst niedrig gehalten, um ein „Dinner für alle“ zu ermöglichen, auch an eine Kinder- und Familienermäßigung dachten die Organisatoren. Ob allerdings Franz Szymanski die Stelle des Jugendreferenten weiter belegen wird, steht noch in den Sternen. Er selbst äußert sich mit Be- < dacht: „Zunächst muss erst geklärt werden, wie die Anschlussfinanzierung der neuen Jugendreferentenstelle aussehen wird. Die Kirchengemeinde wünscht sich mindestens eine 75-Prozent-Stelle. Dieser Arbeitsumfang ist mir angesichts meines derzeitigen Studiums jedoch zu groß. Es gilt abzuwarten, wie Rottenburg entscheiden wird.“